



Helmut Qualtinger / Carl Merz

Fahrt ins Rote

Sketche

„Man darf ein Land nicht nur nach dem beurteilen, was in den Zeitungen steht.“

Ein Reisender im Osten

Ein „unvoreingenommener“ Tourist möchte in den Ostblock einreisen, während ein Skeptiker verzweifelt versucht, Ausreisevisa für seine Familie zu bekommen. Zwischen naiver Reiselust und bitterer Erfahrung entfaltet sich eine Folge grotesker Szenen:

Ein Propagandaredner schildert ein blühendes Musterland ohne Gefangene – nur „Ferienlager“. An der Grenze wird der Tourist verhört, sein Visum in Zweifel gezogen, er in endlose Prozeduren verstrickt. Beamte zwingen ihn zu absurden Bekenntnissen, konfrontieren ihn mit fingierten Belastungen und lassen ihn im Kreis laufen.

Selbst die österreichische Delegation und der Konsul verweigern Hilfe: alle reden, alle relativieren, keiner handelt.

Helmut Qualtinger

Text

(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gehard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, eines charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“ (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und



erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator.
Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.